

# Widerstandsnest Fort Konstantin

Nur auf Fort Konstantin hielt sich bis zum 19. März 1945 das letzte Widerstandsnest der Wehrmacht. Eine kleine Truppe hatte sich am 17. März ins Fort zurückgezogen. Sie stand unter dem Befehl des Hauptmanns Franz-Josef de Weldige-Cremer.

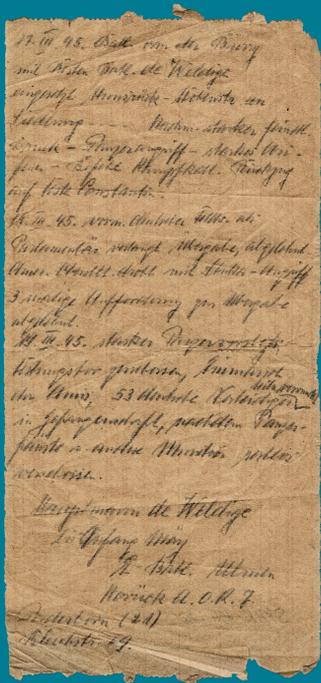


Amerikanische Soldaten im Gelände an der Beatusstraße am 18. März. Im Hintergrund ist die Feste Alexander auf der Karthause zu erkennen.

Stadtarchiv Koblenz FA 2 Nr. 4316

In amerikanischer Kriegsgefangenschaft machte de Weldige Aufzeichnungen über die Ereignisse auf dem Fort. Aus Papiermangel benutzte er dazu Toilettenpapier.

Stadtarchiv Koblenz KH Nr. 185



Bei Verhandlungen mit einem Parlamentär der Amerikaner am 18. März zeigte er sich unnachgiebig. Eine Kapitulation lehnte er ab. Die Kämpfe gingen weiter, auf amerikanischer Seite unterstützt durch Panzer. Am Morgen des 19. März hatten die Deutschen ihre letzte Munition verschossen. Um 8.30 Uhr fiel Fort Konstantin. 75 Mann kamen in Kriegsgefangenschaft.

Rechtsrheinisch machten Einheiten der 1. US-Armee dem Krieg am 27. März 1945 ein Ende. Im Kampf um Koblenz waren 34 Soldaten gefallen und 33 Zivilisten durch Artilleriebeschuss umgekommen.

Noch heute zeugen Spuren vom Kampf ums Fort: Einschusslöcher in der Bunkertür und den alten Beschlägen des ansonsten erneuerten Tors sowie Abdrücke einer Panzerkette im Schrammstein am Tor.

Stadtarchiv Koblenz FA 1-534 Fort Konstantin  
Fotos: Rita Gilberg und Michael Klein

